


Ich bin ... Willy Puchner



Ich bin ...

Willy Puchner



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Der Vermes-Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung
des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst
und Sport unterstützt.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns
diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand
zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Wir danken der Abteilung für Kunst und Kultur der
NÖ Landesregierung für die Unterstützung.

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

1. Auflage 2023

© 2023, Vermes-Verlag Ges.m.b.H.

Kleine Tullnbachgasse 64

3430 Tulln an der Donau

Alle Rechte vorbehalten.

Layout: Willy Puchner

Lektorat: Anke Weber

Satz und Reproduktion: Lorenz+Zeller GmbH, Inning a. A.

Druck: GrafikMediaProduktionsmanagement GmbH, Köln

Gedruckt in der EU

ISBN 978-3-903300-72-9

www.vermes-verlag.com



Gewidmet dem Schlafschnutz,
der überall und jederzeit einschlafen kann.

Ich bin klein, nein, eigentlich bin ich schon groß.

Ich bin verspielt, einfach und bisweilen auch ein wenig schwierig.

Manchmal mache ich etwas ganz Großes, danach bin ich müde und möchte nur noch schlafen.

Oft fühle ich mich wild und bärenstark. Ich kann aber auch weich wie eine Pflaume sein.

Ab und zu bin ich einsam und fühle mich allein, dann würde ich mich gerne verstecken. Wenn ich fröhlich bin, möchte ich andere in mein Reich locken oder vor ihnen tanzen.

Hin und wieder lausche ich in die Welt und staune, schlüpfte in neue Kleider, halte Ausschau nach einer Freundin oder einem Freund und möchte, dass man mich liebt.

Manchmal bin ich auch verträumt und würde gerne auf den Wolken spazieren gehen, auf den Sonnenstrahlen dahingleiten oder mit dem Wind durch die Lüfte wirbeln.

Auch ungeduldig kann ich sein.

Dann springe ich von einem Bein auf das andere, bin zappelig und kann einfach nicht ruhig bleiben.

Manchmal schenke ich gerne, es kommt aber auch vor, dass ich geizig bin und auf meinen vielen Sachen sitze.

Wenn ich zuhause bin, möchte ich gerne wegfahren.

Verreise ich endlich, komme ich nur langsam vorwärts.

Wenn mir etwas Spaß macht, kann ich sehr fleißig sein.

Ich kann aber auch faul wie ein Faultier sein und Angst haben wie ein Angsthase.

Ich kann so vielerlei sein.

Ich habe aber auch meine Geheimnisse. Ich habe so insgeheime Geheimnisse, die ich mir oft abends ausdenke, bevor ich einschlafe.

Da liege ich im Bett und überlege:

Wer bin ich eigentlich?

Ich bin ...

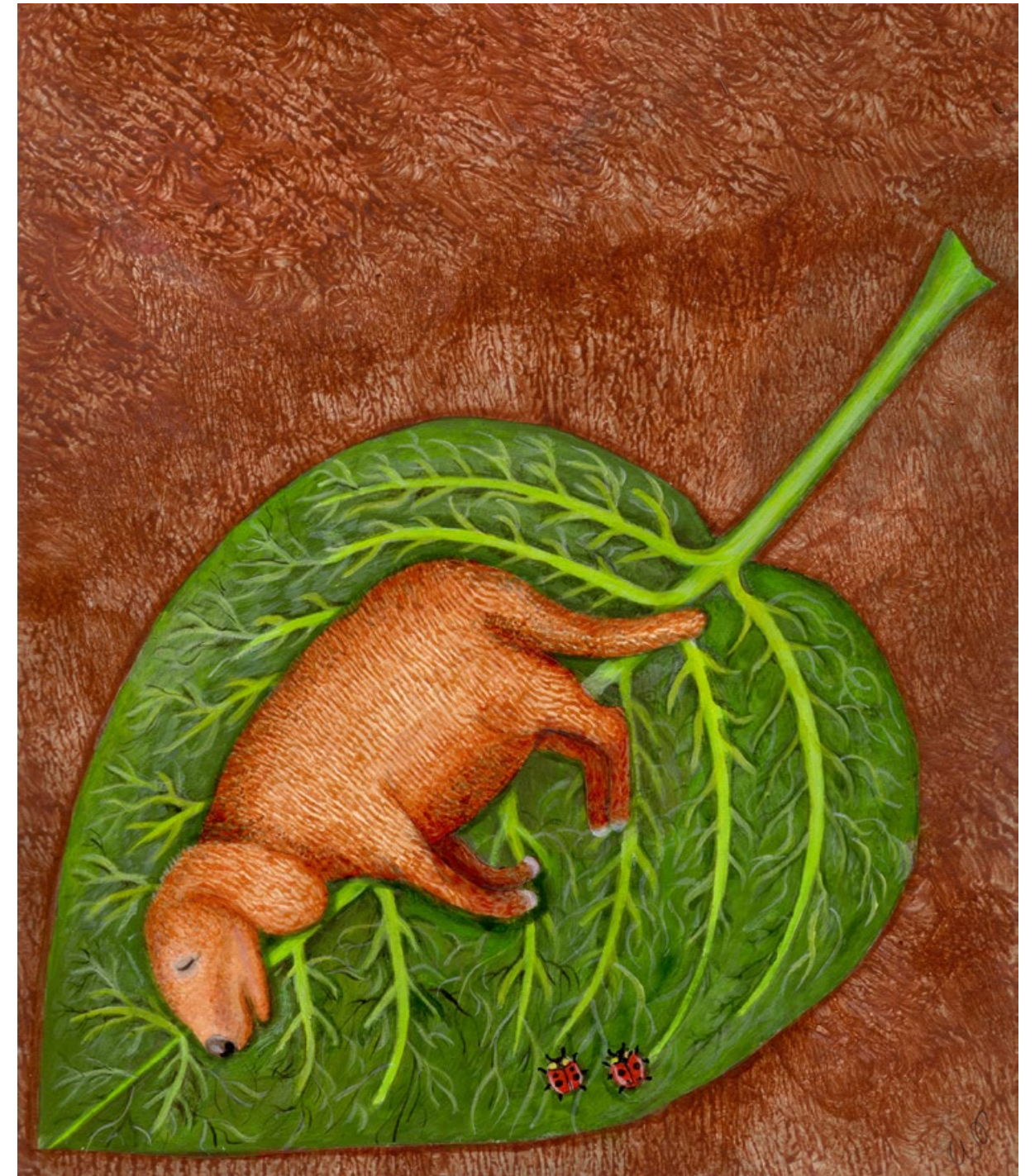
Ich bin der Schlafschnutz.

Als ich auf die Welt kam, wollte ich gleich wieder zurück
in den Bauch meiner Mutter.

Seitdem schlafe ich die ganze Zeit.

»Wach doch auf, Schnutz!«, rufen meine Freundinnen
und Freunde.

»Schnutz, du Nichtsnutz, wach doch auf!«



Ich bin der Löwenzahn.
Ich habe meine Puppe Mizzi Müller sehr lieb.
Sie ist immer mit einem roten Kleid und einer
weißen Schürze bekleidet. Mit ihr kann ich
viel unternehmen:
Pferde stehlen, Bäume ausreißen
und Hokuspokus machen.



Ich bin die verspielte Badeente.
Ich liebe es, den ganzen Tag vom Dunst eingehüllt zu
plätschern, zu schnattern, zu quaken und zu zischen.
Manchmal versuche ich auch zu singen, dabei kommt
aber nur ein leiser Pfeif- und Piepston heraus, dann fauche
ich und genieße das warme Wasser.



Ich bin die Leserratte.
Ich fühle mich glücklich, wenn ich ein Buch lese.
Die Abenteuer, die ich dabei entdecke, inspirieren
und beflügeln mich. In Büchern fühle ich mich gut
aufgehoben. In ihre Geschichten kann ich eintauchen
und mir etwas ausdenken.



Ich bin der Frosch Arthur.
Ich bin abenteuerlustig, aalglatt und ab und zu ängstlich.
Meistens bin ich anschmiegsam und anhänglich. Zum
Ablaichen suche ich immer wieder denselben Tümpel auf.
Ich bin der Anfang von allem, der Ausgangspunkt aller
Amphibien, manchmal ein wenig altklug, dann wieder
ziemlich arrogant.



Ich bin das Schultier.

Jeden Montag werde ich in das Klassenzimmer getragen und auf die vorderste Schulbank gestellt. Eine Stunde lang erzählt der Lehrer über mein Leben in der freien Natur.

Seit sie mich in den Käfig gesperrt haben, träume ich von früher, von Blumen, Bäumen und von einem farbenfrohen Feld.



Ich bin die Ohrmuschel.

Ich liege am Strand und höre das Rauschen des Meeres.
Jede Welle dringt in mein Ohr. Tag und Nacht lausche
ich dem Ozean, die Wellen schaukeln und wiegen mich
in den Schlaf. Ich träume und döse und horche und
phantasiere.



Ich bin das Felsentier.

Ein wenig ähnele ich einem Fisch, doch eigentlich bin ich ein Säugetier. Stehe ich einmal auf dem Felsen, bleibe ich bis zu meinem Lebensende dort. Viele wollen wissen, wie ich auf den Felsen gekommen bin.

Das bleibt mein Geheimnis.



Ich bin das größte Insekt der Welt.
Ich werde Windflügler genannt.
Je stärker der Wind weht, desto größer werde ich.
Wenn es stürmt, dehnt sich mein Körper bis an
den Rand der Welt aus. Dann werde ich eins
mit Wolken und Himmel.



Ich bin die Schmuckmaus.
Ich lebe im dunklen Wald. Am liebsten trage ich
ein Halsband mit goldgelben Blättern. Ich würde mich
gerne im Spiegel anschauen, aber im Wald gibt es keinen.
Darum schleiche ich mich manchmal in die Häuser der
Menschen.



Ich bin der König der Raben.
Jeden Tag trage ich eine andere Krone. Leider sieht es
niemand. Laut krächze ich und möchte damit auf
mein Juwel aufmerksam machen. Ich schreie »Krrrr«
und »Rrrrr«! Als ich eines Tages keine Krone trug,
sagte plötzlich jemand:
»Wo ist deine Krone? Heute?«



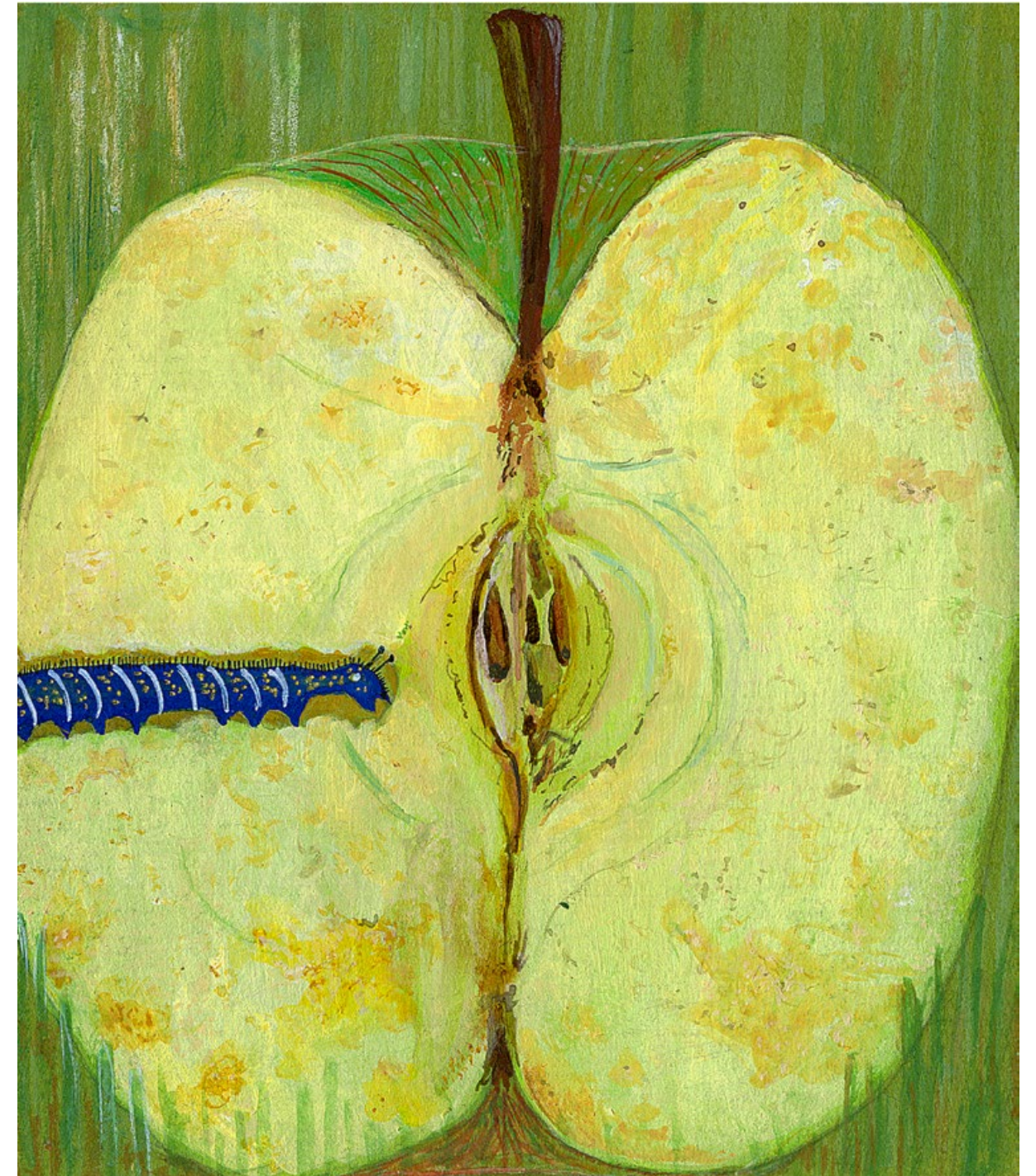
Ich bin das Arbeitstier.
Sobald das Gerät eingeschaltet ist, erscheine ich am
Bildschirm. Ich würde so gerne einmal nach draußen
fliegen, doch ich muss immer hier sein. Manchmal
vergessen die Menschen, den Computer abzuschalten.
Dann arbeite ich die ganze Nacht.



Ich bin das lässige Faultier.
Immer wenn ich eine Gelegenheit zum Baumeln habe,
nütze ich sie. Vorgestern schaukelte ich den ganzen Tag
an einem Ast und sang in einem fort: »Ich bin der
glücklichste Faulpelz vom ganzen Ort ...«



Ich bin Lisan, die blaue Raupe.
Ich bin unterwegs, immer auf der Suche nach Futter.
Mein Hunger ist nicht zu stillen.
Ich fresse und fresse, manchmal Tag und Nacht.
Am liebsten verzehre ich die Blätter von Brennnesseln,
doch gelegentlich, an Festtagen, verirre ich mich auch
in die Tiefen eines süßlichen Apfels.



Ich bin der Fischfisch.
Die anderen Fische fürchten mich; doch nicht,
weil ich gefährlich bin, sondern weil sie sagen,
dass ich verrückt bin. Aber ich bin nicht verrückt.
Ich will nur tun und lassen, was ich will.



Ich bin der fröhliche Kolorit.
Farben inspirieren, stimulieren, beflügeln und befeuern mich. Sie bringen mich auf Ideen, die in den Himmel fahren und wieder zurück. Mit Farben kann ich mir meine Wünsche und Träume erfüllen. Ich wechsele jeden Tag meine Pluderhose. Bunt-Sein ist mein Leben!



Ich bin der Beutevogel.
Ich liebe alles, was ich auf leichte Art bekommen kann.
Seit mein Nest bis zum Rand voll ist, habe ich kaum noch Platz zum Sitzen. Sogar im Winter will ich mein Lager nicht mehr verlassen. Ich habe Angst, dass andere mir meine Schätze wegnehmen könnten, so wie ich es getan habe.



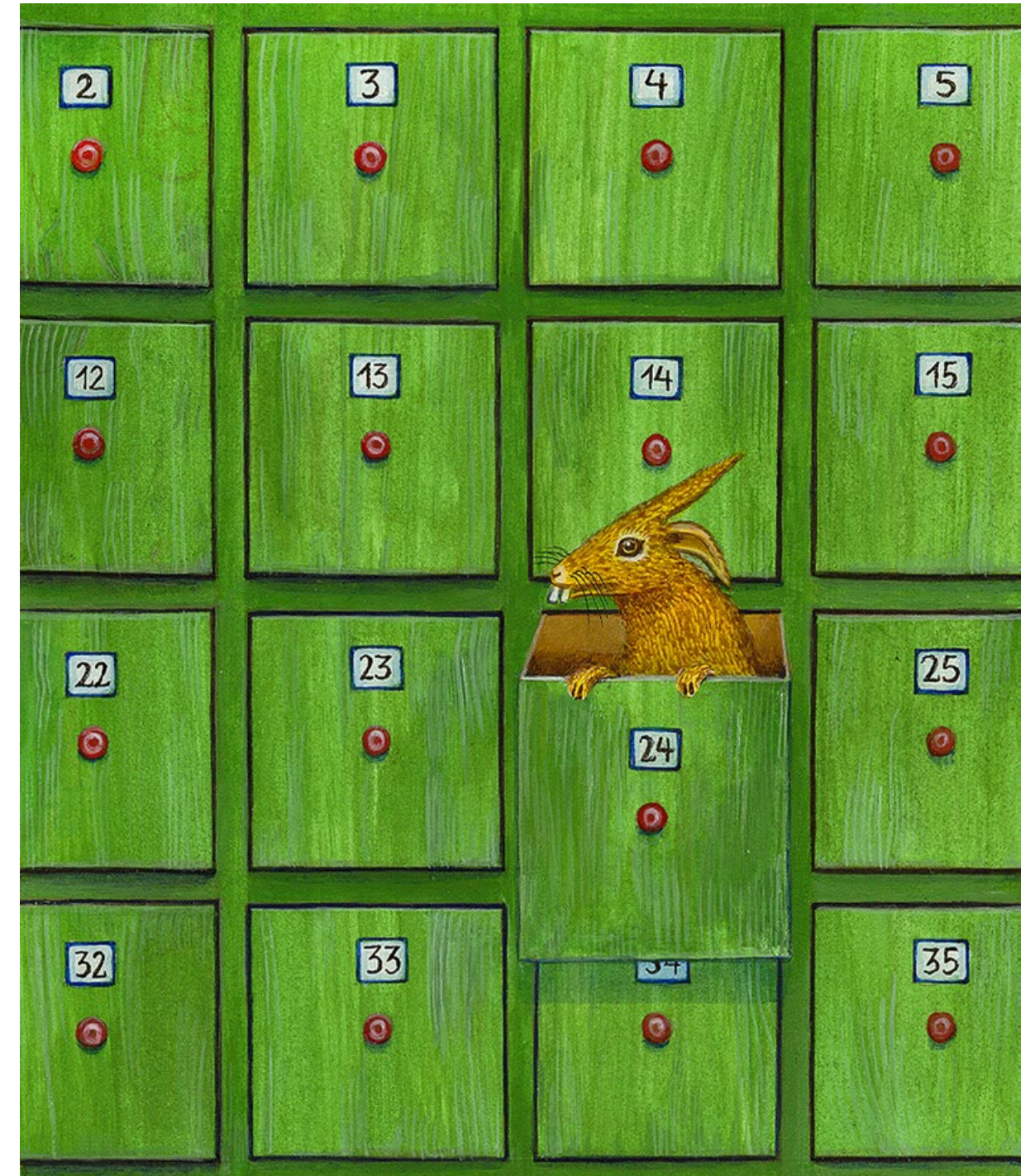
Ich bin das Zebra ohne Streifen.
Ich lebe irgendwo in der Savanne. Gelegentlich kommt
jemand vorbei und fragt mich: »Warum bist du so weiß?«
Dann sage ich ein wenig scheu: »Ich habe meine Streifen
in einem weißen Sack eingepackt.«
»Aber warum?«
Das ist ein Rätsel. Dann grinse ich ...



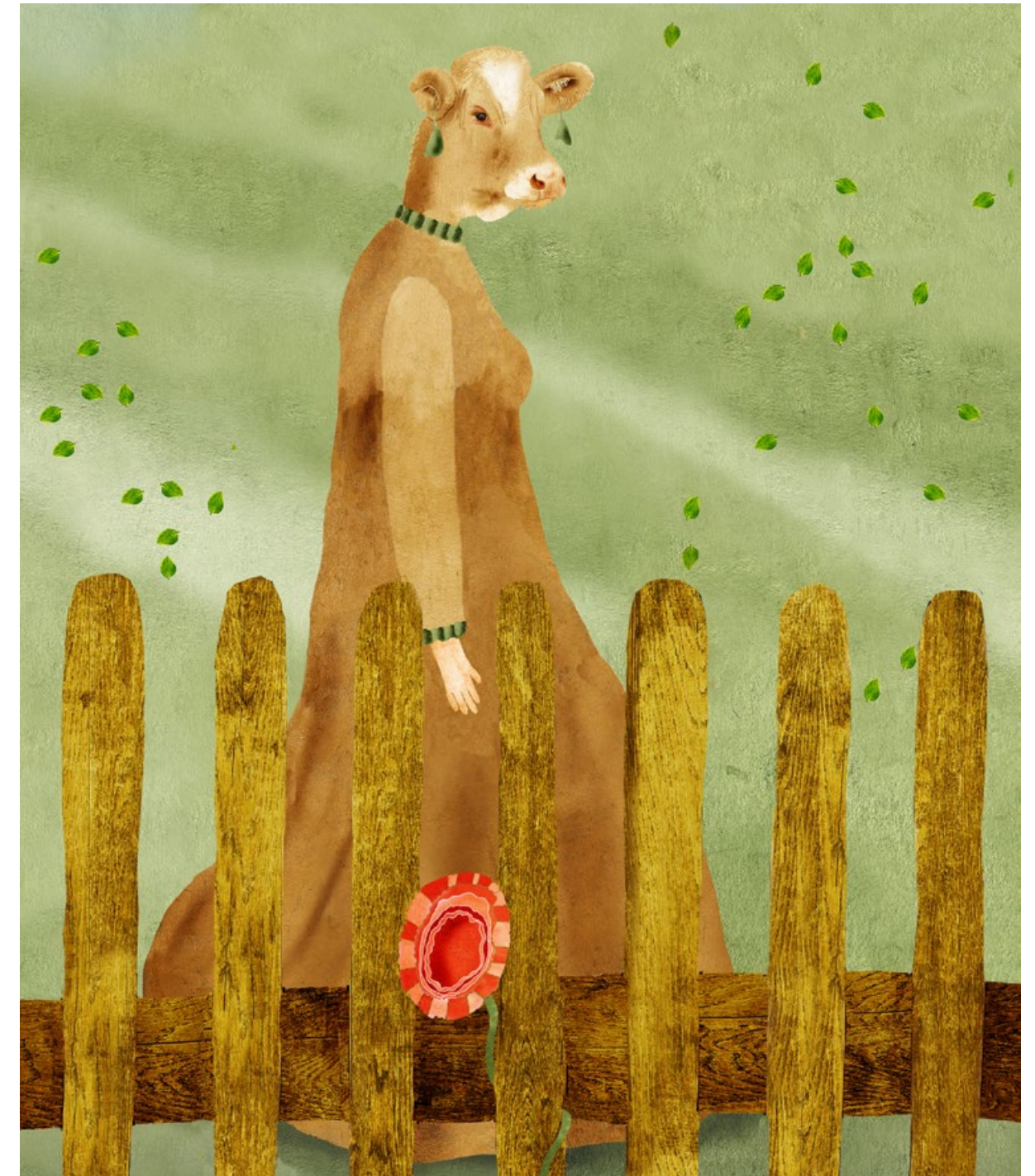
Ich bin der Ladenhüter.

Seit Monaten ist meine Schublade zu. Letzte Nacht sammelte ich all meine Kräfte, um sie zu öffnen.

Ich möchte wissen, warum sich bis heute niemand für mich interessiert hat. Ich bin doch schön. Ich bin attraktiv. Jetzt beginne ich ein neues Leben.



Ich bin die schöne Kuh.
Ich bin elegant, stilvoll und an modischer Kleidung interessiert. Manche meinen, dass ich viel zu gestriegelt bin. Ich liebe es, täglich lange im Badezimmer vor dem Spiegel zu verbringen und das Passende für den Tag in meiner Garderobe zu suchen.



Ich bin das Rothorn.
Wo ich hinkomme, sieht man zuerst mein rotes Horn.
Alle haben Angst davor, obwohl ich noch nie jemandem
etwas zuleide getan habe. Mein rotes Horn brauche ich
doch nur, um rote Schmetterlinge anzulocken.



Ich bin die Königin der Nacht.
Manchmal recke ich meinen langen Hals und schaue,
ob irgendwo ein König wartet. Wenn keiner zu sehen ist,
kehre ich in mein großes Reich des dunklen Himmels
zurück, zu den Millionen von Sternen, Planeten und
Milchstraßen.



Ich bin der seltsamste Grashüpfer weit und breit.
Immer wenn ich eine Spirale sehe, beginne ich zu singen,
weil sie mich an die Unendlichkeit des Kosmos erinnert.
Ich liebe Schneckenhäuser, die eingeringelten Schwänze
eines Chamäleons und die Spiralnebel, die ich am
Nachthimmel beobachte.



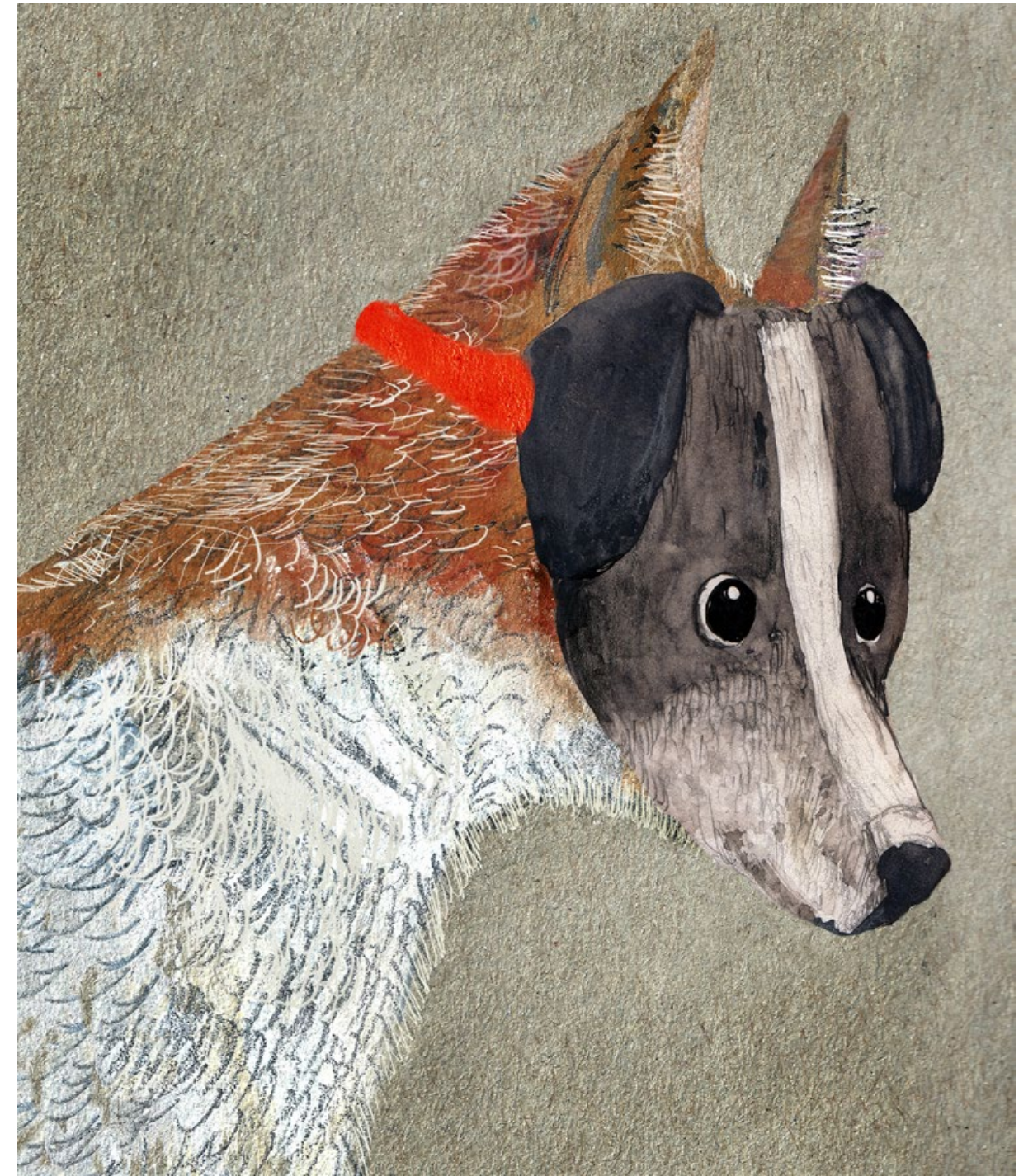
Ich bin der blaue Federhirsch.
Ich lebe in einem Haus, das die Menschen für mich
gebaut haben. Ich bin der letzte blaue Federhirsch. Alle
mir Vertrauten und meine Familie sind schon gestorben.
Jetzt bin ich allein.
Ob irgendwann jemand vorbeikommt,
der mir ähnlich sieht?



Ich bin das Flaschentier.
Ich lebe in der Speisekammer und im Keller.
Ich kann meine Größe und meine Farbe nach Belieben
ändern. Es macht mir Spaß, die Menschen zu täuschen.
Leider hat mich noch nie jemand mit einer Flasche
verwechselt.



Ich bin der Kater Tiger.
Ich bin mit meinem Leben sehr zufrieden. An manchen
Tagen jedoch möchte ich jemand anderer sein.
Dann trage ich eine Maske von meinem Freund
Jack Russell – einem Jagdhund, der lebhaft, wachsam
und aktiv ist. Nicht so wie ich, da ich doch fast den
ganzen Tag schlafe.



Ich bin der braune Rüsselkäfer.
Ich lebe im tropischen Regenwald. Auf meinem Rücken
wachsen Blumen und Pflanzen. Ich verwandle mich gerne
in einen kleinen Garten. So kann ich mich vor meinen
Feinden schützen.



Ich bin der Schneefisch.
Ich habe es gerne kalt. Ich lebe am Rand der Polarmeere.
Manchmal schwimme ich knapp unter die Oberfläche
und schaue zu, wie die Schneeflocken vom Himmel auf
das Wasser fallen.



Ich bin der Angsthase.

Ich habe nur wenig Mut. Ich würde gerne diese Straße überqueren, aber ich habe Angst, dass ein Auto kommt. So warte ich, bis das starke Herzklopfen verschwindet.



Ich bin der Reisepinguin.
Ich bin schon lange unterwegs.
Ich reise mit viel Gepäck und komme deswegen
nur langsam vorwärts. Einmal habe ich den Kasperl
im Hotelzimmer vergessen. Da war er traurig.
Seitdem zähle ich pausenlos meine Sachen.



Ich bin der Königspfau.

Ich lebe in einem japanischen Schlossgarten und
freue mich, wenn ich fotografiert werde. Jedes Mal,
wenn ich ein Publikum habe, öffne ich mein Rad
und zeige meine schönen Federn.

Dabei blicke ich in die Kamera und hoffe,
dass ich den Menschen gefalle.



Ich bin das Allerlei.

Ich kann beinahe alles: fliegen, schwimmen, springen,
singen und brüllen. Ich kann laufen, tanzen und auch
etwas verlieren. Manchmal fürchte ich mich, dann wieder
lache ich. Ich kann wirklich allerlei. Aber immer bin ich
eines: Ich bin ich ...



Und wer bist du?
Ich bin ...





Willy Puchner arbeitet als freischaffender Fotograf, Zeichner und Autor. Nach dem Studium der Philosophie folgte er seinen Sehnsüchten und bereiste die ferne Welt.

Er veröffentlicht viele Bücher, zeigt seine Bilder in Ausstellungen, publiziert in Zeitschriften, veranstaltet Workshops und Vorträge.

Veröffentlichungen (u. a.): »Die Sehnsucht der Pinguine«, »Tagebuch der Natur«, »Welt der Farben«, »ABC der fabelhaften Prinzessinnen«, »Unterwegs, mein Schatz!«, »Fabelhaftes Meer«, »Willys Wunderwelt« und »Mein Kater Tiger«.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zuletzt erhielt er 2022 den Österreichischen Kunstpreis in der Sparte Kinder- und Jugendliteratur.

Lebt zurzeit in Oberschützen, Burgenland.

www.wilypuchner.com



Ich bin der Schlagschnutz.



Ich bin der Löwenzahn.



Ich bin die verspielte Badeente.



Ich bin die Leseratte.



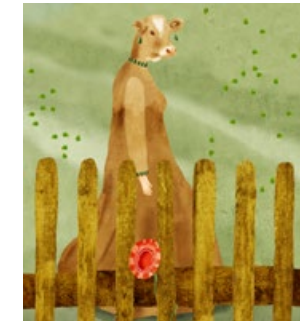
Ich bin der Beutenvogel.



Ich bin das Zebra ohne Streifen.



Ich bin der Ladenhüter.



Ich bin die schöne Kuh.



Ich bin der Frosch Arthur.



Ich bin das Schultier.



Ich bin die Ohrmuschel.



Ich bin das Felsentier.



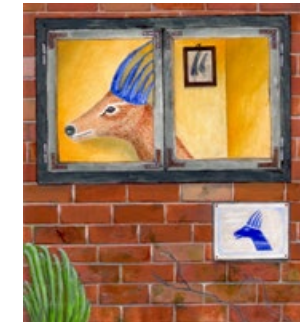
Ich bin das Rothorn.



Ich bin die Königin der Nacht.



Ich bin der seltsamste Grashüpfer weit und breit.



Ich bin der blaue Federhirsch.



Ich bin das größte Insekt der Welt.



Ich bin die Schmuckmaus.



Ich bin der König der Raben.



Ich bin das Arbeitstier.



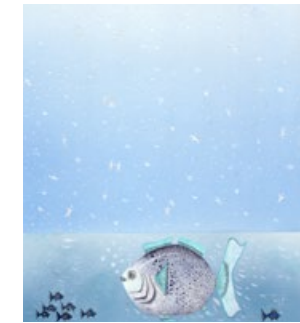
Ich bin das Flaschentier.



Ich bin der Kater Tiger.



Ich bin der braune Rüsselkäfer.



Ich bin der Schneefisch.



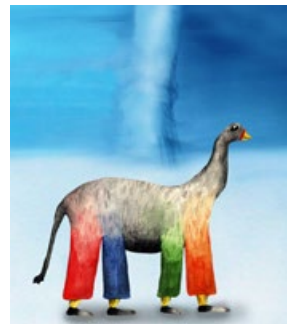
Ich bin das lässige Faultier.



Ich bin Lisan, die blaue Raupe.



Ich bin der Fischfisch.



Ich bin der fröhliche Kolorit.



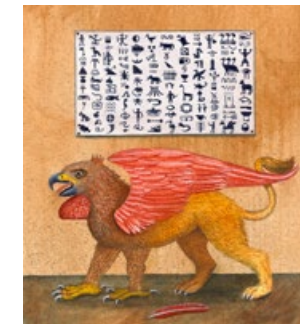
Ich bin der Angsthase.



Ich bin der Reisepinguin.



Ich bin der Königspau.



Ich bin das Allerlei.



»Stell dir vor, wir sitzen im Kreis und spielen ein Spiel.

Wir dürfen sagen, wer oder was wir sind.

Dieses Spiel heißt: ›Ich bin ...‹

In diesem Spiel sagen wir aber nicht unsere Namen,
sondern denken uns ein Tier aus, das es so in der
Wirklichkeit gar nicht gibt. Ich denke, jede oder jeder
hat etwas von einem seltsamen Tier an sich.«

ISBN 978-3-903300-72-9



9 783903 300729

www.vermes-verlag.com